



Klöckner & Co SE

A Leading Multi Metal Distributor



Zwischenbericht

zum 31. März 2010

ZWISCHENBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2010

KLÖCKNER & CO-KONZERN IN ZAHLEN	4
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	5
KLÖCKNER & CO-AKTIE	11
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2010 BIS 31. MÄRZ 2010	13
AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2010 BIS 31. MÄRZ 2010	14
KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2010	15
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2010 BIS 31. MÄRZ 2010	17
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	18
AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE ZUM 31. MÄRZ 2010	19

KLÖCKNER & CO SE

Klöckner & Co-Konzern in Zahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Umsatz	Mio. €	1.049	1.095
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	29	-132
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	11	-149
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-4	-165
Konzernergebnis	Mio. €	2	-127
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	Mio. €	1	-126
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,02	-2,70
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	0,02	-2,43

Kapitalflussrechnung		1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-60	261
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	-127	-5

Bilanz		31.03.2010	31.12.2009
Net Working Capital ^{*)}	Mio. €	868	637
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	150	-150
Eigenkapital	Mio. €	1.137	1.123
Bilanzsumme	Mio. €	3.041	2.713

Kennzahlen		1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Absatz	Tto	1.180	1.068

		31.03.2010	31.12.2009
Beschäftigte zum Stichtag		9.498	9.032

*) Net Working Capital = Vorräte zzgl. Warenforderungen abzgl. Warenverbindlichkeiten

Konzern-Zwischenlagebericht

Erstmals seit Beginn der Finanzkrise konnte bei gestiegenen Absatzvolumina neben einem positiven operativen Ergebnis (EBITDA) auch ein leicht positives Konzernergebnis erzielt werden. Für das zweite Quartal wird aufgrund der aktuellen Preis- und Nachfragedynamik eine weitere deutliche Verbesserung der Ergebnissituation erwartet. Die Umsatzprognose für das Gesamtjahr wird inklusive realisierter Akquisitionen auf ein Wachstum von über 25 % von zuvor mehr als 20 % angehoben.

Der Absatz des Konzerns lag im ersten Quartal erstmals nach Ausbruch der Krise sowohl über dem Niveau des Vorquartals als auch über dem des ersten Quartals 2009. Dabei erreichten beide Segmente, Europa und Nordamerika, eine sequenzielle Verbesserung des Absatzes im ersten Quartal 2010. Auch im Jahresvergleich war ein Absatzzuwachs zu verzeichnen, wobei die Steigerung in Europa akquisitionsbedingt war. Preisbedingt lag der Umsatz trotz höherer Volumina noch unter dem des Vorjahres.

Trotz der insgesamt immer noch widrigen Rahmenbedingungen konnte – unterstützt durch nachhaltige Kostensenkungsmaßnahmen – sowohl ein positives operatives Ergebnis (EBITDA) als auch ein leicht positives Konzernergebnis nach Steuern erzielt werden.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des im Vorjahr eingeleiteten Erwerbs der Becker Stahl-Service Gruppe (BSS) in Deutschland und der Bläsi AG in der Schweiz haben wir die Strategie des Wachstums durch Akquisitionen wieder aufgenommen. Insbesondere durch den Erwerb von BSS konnte unsere führende Marktposition in Deutschland und Westeuropa gestärkt werden.

Die durch die weitere Belegung des Absatzes im Vergleich zum Vorquartal gestiegene Mittelbindung im Net Working Capital sowie der Abschluss der Akquisitionen der Becker Stahl-Service Gruppe (BSS) und der Bläsi AG haben maßgeblich dazu beigetragen, dass zum Quartalsende Netto-Finanzverbindlichkeiten von 150 Mio. € im Vergleich zu einem Netto-Finanzguthaben in Höhe von 150 Mio. € zum Jahresende 2009 ausgewiesen wurden. Mit liquiden Mitteln von mehr als 600 Mio. € ist Klöckner & Co nach wie vor gut aufgestellt, die sich bietenden Chancen der Krise zu nutzen.

Für das Gesamtjahr erwarten wir nunmehr einen Umsatzanstieg um mindestens 25 % bei einem deutlich positiven operativen Ergebnis. Risiken bestehen für das zweite Halbjahr, sofern die auf breiter Front wieder hochgefahrenen Produktionskapazitäten der Stahlhersteller nicht auf eine reale Nachfragebelegung treffen und damit die durch den starken Rohstoffkostenanstieg getriebenen Preise wieder deutlich unter Druck geraten.

Wesentliche Kennzahlen des Konzerns für die ersten drei Monate

- Absatzanstieg um 10,5 % auf 1,2 Mio. t im Vergleich zum ersten Quartal 2009 und 22,2 % im Vergleich zum Vorquartal
- Umsatz von rund 1,0 Mrd. € aufgrund niedrigerer Durchschnittspreise um 4,2 % unter dem Vorjahreswert
- Operatives Ergebnis (EBITDA) von 29 Mio. €; Konzernergebnis ebenfalls mit 2 Mio. € positiv
- Ergebnis je Aktie 0,02 € im Vergleich zu –2,70 € im Vorjahresvergleichszeitraum
- Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 60 Mio. € bedingt durch Aufbau des Net Working Capitals
- Netto-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 150 Mio. € zum 31. März 2010 im Vergleich zu Netto-Finanzguthaben von 150 Mio. € zum Jahresende 2009

Wirtschaftliches Umfeld verbessert

Die konjunkturelle Entwicklung hat grundsätzlich an die positive Entwicklung vom Ende des vergangenen Jahres angeknüpft. Die Industrieproduktion und der Welthandel steigen seit Mitte des vergangenen Jahres stetig, wobei das Tempo der konjunkturellen Erholung in den einzelnen Ländern allerdings sehr unterschiedlich ist. In einigen Schwellenländern, vor allem in Asien, ist die Expansion sehr groß. In den Industrieländern ist die Auslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten hingegen weiterhin zu gering, um die Investitionstätigkeit wieder nachhaltig zu beleben, auch wenn die Kapazitätsauslastung im März auf breiter Front erheblich zugelegt hat. Eine spürbare Erholung der insbesondere durch eine expansive Wirtschaftspolitik getriebenen Konjunkturindikatoren blieb insbesondere in Europa noch aus.

Aggregierten Schätzungen zufolge nahm das reale Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone im ersten Quartal um nur 0,6 % zu, während in den USA ein Anstieg um 3,0 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen war. Frühindikatoren deuten jedoch auf ein Einsetzen der Konjunktur in allen großen Regionen ab dem Frühjahr hin.

Nach einer stagnierenden Entwicklung im Gesamtjahr 2009 zeigt sich zum Ende des ersten Quartals eine erste Belebung der Nachfrage nach Stahl- und Metallprodukten auf der Distributionsstufe. Nach Angaben des Branchenverbandes Eurometal hat der Absatz im ersten Quartal um 4,6 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Verglichen mit dem Vorquartal lag das Wachstum bei 11 %. In den USA konnte die Distributionsstufe gegenüber dem Vorjahresquartal einen Absatzanstieg von 11 % verzeichnen. Der Anstieg gegenüber dem vierten Quartal 2009 lag bei 18 %.

In seiner jüngsten Schätzung rechnet der Branchenverband Eurofer für das Jahr 2010 mit einem Wachstum der Stahlnachfrage gegenüber dem Vorjahr von 14 % in Europa. Für Nordamerika geht Worldsteel sogar von einem Anstieg der Nachfrage von 27 % aus. Maßgeblich getrieben ist das höhere Volumen durch ein Wiederauffüllen der Lager in der gesamten Wertschöpfungskette, während der tatsächliche Verbrauch von Stahl und Metall nur leicht ansteigen werde. In der für Klöckner & Co durch die Akquisition von Becker Stahl-Service zunehmend wichtigeren Automobilbranche wird laut Eurofer für Europa ein Wachstum von 5,9 % vorhergesagt, gefolgt von der Maschinen- und Anlagenbau-Branche mit einem Wachstum von 1,9 %. Lediglich für die vergleichsweise im letzten Jahr weniger in Mitleidenschaft gezogene Baubranche wird ein Rückgang von 2,4 % prognostiziert.

Positive Preisdynamik durch ansteigende Rohstoffkosten

Die Preise für Stahl und Metall haben sich nach einer vorübergehenden Schwächephase zum Ende des Jahres bedingt durch den starken Anstieg der Preise für Eisenerz, Kokskohle und Schrott auf breiter Front deutlich erholt. Dies gilt insbesondere für Flachprodukte in Europa und Nordamerika, deren Preise gegenüber Dezember um rund 20 % zulegten. Auch die Preise für Langprodukte haben sich deutlich erholt, wobei der Preisanstieg in Europa im Durchschnitt stärker ausfiel als in Nordamerika.

Diese Preisdynamik ist maßgeblich durch die rasant ansteigenden Kosten für Eisenerz und Kokskohle getrieben, die insbesondere die Produktion signifikant verteuern werden. Zusätzlich hat die starke Kapazitätsreduktion der Vergangenheit zeitweise für einige Produkte zu Engpässen im Markt geführt.

Die Rohstahlproduktion legte weltweit im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahr nach Angaben der Worldsteel Association um 29 % zu, basierend auf einem Wiederanlaufen der Produktion in Europa und Nordamerika nach starken Produktionskürzungen als Reaktion auf den einbrechenden Absatz im vergangenen Jahr. Im März 2010 lag die Kapazitätsauslastung in der Stahlproduktion weltweit bei 80 % und damit nahezu auf Vorkrisenniveau. Die Produktion in Europa stieg um 37 % und in Nordamerika um 54 %, jeweils im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Der Internationale Währungsfonds geht in seiner Schätzung vom April für das Gesamtjahr von einem Weltwirtschaftswachstum von 4,2 % aus. Die Europäische Union trägt den Schätzungen zufolge lediglich mit einem Wachstum von 1,0 % bei, während für die USA ein Wachstum von 3,1 % erwartet wird.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Absatz und Ergebnis über Vorjahresniveau, Umsatz leicht unter Vorjahresniveau

Der Absatz von Klöckner & Co lag in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010 aufgrund des vor allem zum Ende des Quartals einsetzenden Nachfrageanstiegs sowie akquisitionsbedingt mit 1,2 Mio. t um 10,5 % über dem Vorjahresniveau (1,1 Mio. t). Dabei betrug der Absatzanstieg in Europa 9,8 % und in Nordamerika 12,9 % gegenüber dem Vorjahreswert. Bereinigt um den Erwerb von BSS lag der Absatz in Europa auf dem Vorjahresniveau, während der Absatz für den Gesamtkonzern um 2,8 % anstieg. Gegenüber dem Vorquartal betrug der Absatzanstieg in Europa 24,3 % und 15,6 % in Nordamerika. Insgesamt wurde ein Absatzanstieg um 22,2 % erzielt. Bereinigt um BSS betrug der Anstieg in Europa 13,0 % und insgesamt 13,6 %.

Preisbedingt entwickelte sich der Umsatz schwächer als der Absatz. Der Umsatz des Konzerns betrug im ersten Quartal 2010 rund 1,0 Mrd. € und lag damit um 4,2% – ohne Berücksichtigung von BSS um 8,9% – unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Die Verkaufspreise stiegen zwar im Verlauf des Quartals deutlich an, lagen aber im Durchschnitt noch unter dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums.

Der Rohertrag lag mit 236 Mio. € um rund 200% über dem Wert des ersten Quartals 2009, das durch hohe Wertberichtigungen auf die Bestände erheblich belastet war. Die Rohertragsmarge erhöhte sich dementsprechend von 7,1% auf 22,5%. Aufgrund des starken Anstiegs des Rohertrags sowie der nachhaltigen Kostensenkungen, die im Zuge der Krisenprogramme aufgesetzt wurden, verbesserte sich das operative Ergebnis (EBITDA) deutlich von –132 Mio. € im ersten Quartal 2009 auf 29 Mio. € im ersten Quartal 2010. Damit setzte sich der seit Mitte des letzten Jahres herrschende Trend einer sich wesentlich verbessernden Ergebnislage mit steigender Dynamik fort.

Das Segment Europa schloss in den ersten drei Monaten mit einem positiven EBITDA von 25 Mio. € nach operativen Verlusten von 93 Mio. € im Vorjahresvergleichszeitraum ab. Alle Landesgesellschaften des Segments haben dabei ein positives EBITDA erwirtschaftet. Besonders erfreulich verlief abermals das Geschäft in der Schweiz, wo bisher kaum negative Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu verzeichnen sind.

Im Segment Nordamerika wurde mit 9 Mio. € gegenüber –31 Mio. € ebenfalls eine erhebliche Verbesserung des EBITDA erzielt. Maßgeblich hierfür waren neben der Steigerung des Absatzes vor allem die im Verlauf des Quartals deutlich gestiegenen Marktpreise für Quartobleche.

Das EBIT der ersten drei Monate des Geschäftsjahres betrug 11 Mio. € und folgte damit der Entwicklung des EBITDA. Das Ergebnis des Konzerns vor Steuern betrug –4 Mio. €. Unter Berücksichtigung von Steuerentlastungseffekten, die sich insbesondere durch den Erwerb von BSS ergeben, wurde in den ersten drei Monaten ein Konzerngewinn von 2 Mio. € gegenüber einem Verlust in Höhe von 127 Mio. € im Vorjahr erzielt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,02 € nach –2,70 € im Vorjahr.

Bilanzbild gekennzeichnet durch den Erwerb der BSS, den Aufbau des Net Working Capitals sowie eine weiterhin solide Eigenkapitalausstattung

Die Veränderung der Bilanzstruktur ist im wesentlichen gekennzeichnet durch den Erwerb der BSS-Gruppe sowie durch einen geschäftsbedingten Aufbau des Net Working Capitals. So sind die langfristigen Vermögenswerte von 712 Mio. € zum 31. Dezember 2009 auf 860 Mio. € (+20,8%) gestiegen. Der Anstieg von 148 Mio. € entfällt mit 49 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte und mit 80 Mio. € auf Sachanlagen. Hierin enthalten ist der Zugang von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 113 Mio. € durch die Erstkonsolidierung der BSS-Gruppe.

Das Net Working Capital liegt mit 868 Mio. € deutlich über dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 637 Mio. €. Auch hier entfällt mit 115 Mio. € ein wesentlicher Anteil des Anstiegs auf die Erstkonsolidierung der BSS. Der verbleibende Anstieg ist überwiegend durch eine Verbesserung des operativen Geschäfts und der damit zusammenhängenden zusätzlichen Mittelbindung im Net Working Capital bedingt.

Die Akquisitionen sowie die zusätzliche Mittelbindung haben dazu geführt, dass die Liquiditätsposition von 827 Mio. € zum 31. Dezember 2009 auf 615 Mio. € gesunken ist. Gleichwohl verfügen wir damit auch weiterhin über eine solide Grundlage zur Fortführung der Wachstumsstrategie.

Die Eigenkapitalquote betrug am 31. März 2010 rund 37% nach 41% zum Ende des Geschäftsjahres 2009. Diese würde bei 47% liegen, wenn die liquiden Mittel vollständig zur Rückführung der Finanzverbindlichkeiten genutzt werden könnten.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit war bedingt durch die gestiegene Mittelbindung im Net Working Capital mit 60 Mio. € negativ gegenüber +261 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Insbesondere durch die Mittelabflüsse aus den im ersten Quartal vollzogenen Unternehmenserwerben, einschließlich der Tilgung übernommener Finanzschulden in Höhe von rund 58 Mio. €, ergab sich eine Verringerung der liquiden Mittel um 212 Mio. €.

Wiederaufnahme der Akquisitionsstrategie mit dem Erwerb der Becker Stahl-Service Gruppe (BSS) und Bläsi AG

Im ersten Quartal wurde der Erwerb der BSS erfolgreich abgeschlossen. BSS betreibt eines der weltweit größten und modernsten Stahl-Service-Center. Die Unternehmensgruppe beschäftigt ca. 460 Mitarbeiter und erzielte im Geschäftsjahr 2008/2009, das zum 30. September 2009 endete, einen Umsatz von rund 600 Mio. €. Mit dem Erwerb der Becker Stahl-Service Gruppe stärkt Klöckner & Co seine führende Marktposition in Deutschland und Westeuropa, ergänzt das Produkt- und Serviceangebot und verbessert den Branchenmix der belieferten Kundengruppen.

Im Januar wurde über die Schweizer Landesgesellschaft Debrunner Koenig Holding AG der Distributeur Bläsi AG in Bern übernommen. Mit der Übernahme der Bläsi AG baut die Schweizer Klöckner & Co-Landesgesellschaft ihre Marktposition im Bereich Wasser- und Gebäudetechnik aus und deckt geografisch erstmals den Großraum Bern mit diesem Produktportfolio ab. Das Unternehmen erzielte mit zwei Standorten im Großraum Bern im Jahr 2008 einen Umsatz von rund 32 Mio. €.

Nachtragsbericht

Im Zuge der fortlaufenden Optimierung der Finanzierungs- und Fälligkeitsstruktur wurden im April und Mai 2010 Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 145 Mio. € und Laufzeiten von drei bis fünf Jahren platziert. Die Schuldscheindarlehen basieren auf einer einfachen Standarddokumentation unter Verwendung der gleichen Financial Covenants, die auch beim syndizierten Kredit vereinbart wurden.

Das europäische ABS-Programm (Asset-backed-Securities-Programm) wurde mit Wirkung zum 1. April 2010 für einen Zeitraum von zwei Jahren verlängert. Hierbei wurde das Finanzierungsvolumen von 420 Mio. € beibehalten und der Kreis der beteiligten Banken von vier auf drei reduziert.

Am 5. Mai 2010 hat die Ratingagentur Standard & Poor's Ratings Services ihren Rating-Ausblick auf "stabil" angehoben und gleichzeitig das Langfrist-Rating von "BB" bestätigt. Die Anhebung liegt zum einen begründet in der verbesserten Profitabilität aufgrund der Kostensenkungsmaßnahmen sowie stabileren Absatzpreisen und zum anderen in der Erwartung einer weiteren Verbesserung der Ertragslage aufgrund der sich erholenden Wirtschaftslage.

Chancen- und Risikomanagement

Wir überwachen und analysieren die wesentlichen Chancen und Risiken im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements fortlaufend. Die Koordination zwischen den Landesgesellschaften und unserer Holding basiert dabei auf einer strukturierten Chancen- und Risikoberichterstattung. Kern des Systems zur Überwachung von Chancen und Risiken ist die quartalsweise Fortschreibung identifizierter Chancen und Risiken im Chancen-Risiko-Report, ergänzt um eine fallweise Ad-hoc-Berichterstattung für kurzfristig auftretende bestandsgefährdende oder wesentliche Risiken. Der Zentralbereich Internal Audit prüfte auch während der ersten drei Monate 2010 im In- und Ausland, ob die bestehenden Vorgaben zum Risikomanagement sowie die Konzernrichtlinien eingehalten wurden. Dabei gewonnene Erkenntnisse gewährleisten, die Früherkennung und Steuerung von Risiken zu optimieren.

Wir unterscheiden externe, strategische, operative, personelle, informationstechnische, finanzwirtschaftliche und andere Risiken und differenzieren weiterhin zwischen quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risiken.

Dabei nehmen im Rahmen der operativen Risiken gerade während der Krise die Risikosteuerung des Working-Capital-Managements und insbesondere das Vorratsbestands- und das Debitorenmanagement einen besonderen Stellenwert ein. Die Steuerung der Vorratsbestände erfolgt verbrauchs- und bedarfsabhängig. Durch fortlaufendes Monitoring der Preisentwicklung und der Warenbestände sowie der zentralen Einkaufskoordination ist es uns möglich, schnell auf neue Situationen an den Märkten zu reagieren und so Preis- und Bestandsrisiken zu steuern. Das stringente Debitorenmanagement trägt den lokalen Geschäftsanforderungen Rechnung und wird ergänzt durch Kreditversicherungen gegen größere Ausfallrisiken, sofern dies unter kaufmännischen Aspekten sachgerecht erscheint. Wir begegnen den gesamtwirtschaftlichen Risiken in unseren Märkten weiterhin mit unseren Maßnahmenprogrammen, um in allen Bereichen des Konzerns die Kosten zu senken und die Effizienz zu steigern.

In der Konzernfinanzierung immanente Liquiditäts- und Kreditrisiken sind besonders in der Finanzkrise in den Fokus geraten. Wir haben frühzeitig reagiert und mit der Umstrukturierung der Finanzierung und mit der Erschließung neuer Finanzierungsquellen diese Risiken minimiert und so die Finanzierung gesichert. Zum 31. März 2010 verfügte Klöckner & Co über Kreditfazilitäten von rund 1,7 Mrd. €, die mit der Platzierung der Schuldscheindarlehen im Mai auf nahezu 1,9 Mrd. € ausgeweitet wurden.

Darüber hinaus unterliegen die rechtlichen, steuerlichen und versicherungstechnischen Risiken wie auch IT-Risiken einer ständigen Überwachung.

Neben den Systemen zur Risikoüberwachung und -steuerung haben wir bereits im Jahr 2009 ein konzernweites Compliance-Programm etabliert, das wir im ersten Quartal 2010 konsequent weiterentwickelt haben. Das Programm soll sicherstellen, Compliance-Risiken kontinuierlich zu analysieren, darauf adäquat reagieren zu können und das Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten verantwortungsbewusst und respektvoll zu gestalten. Ergänzend dazu haben wir zahlreiche Richtlinien zur Verhinderung von Korruption und Preisabsprachen sowie einen Code of Conduct veröffentlicht, in dem als Verhaltenskodex unsere ethischen Grundwerte dargestellt sind.

Aktuelle Beurteilung der Chancen und Risiken

Der Vorstand geht davon aus, dass Klöckner & Co alle bei Aufstellung des Abschlusses erkennbaren bilanziellen Risiken durch ausreichende Rückstellungen auch unter Einbeziehung von Garantien Dritter abgesichert hat.

Für Klöckner & Co als lagerhaltenden Multimetaldistributeur ergibt sich das Marktrisiko im Wesentlichen aus der Nachfrage- und Preisentwicklung. So könnten sich die in den letzten Wochen beobachteten Preissteigerungen als nicht nachhaltig erweisen und somit – trotz eines geringeren Lagerbestandes – preisbedingte Vorratsabwertungen notwendig werden.

Außerdem könnte die Nachfragebelebung lediglich kurzfristig durch das Wiederauffüllen der Lager in der Wertschöpfungskette begründet sein. Dies könnte eine nur kurzfristige Erholung der Absatzsituation bedingen, was sich erheblich negativ auf unsere Vermögens- und Ertragslage auswirken könnte. Eine rückläufige Nachfrage könnte außerdem zu einem erneuten konjunkturellen Einbruch führen, was zu weiteren Impairment-Abwertungen führen könnte.

Eine Verschlechterung der Liquiditätsausstattung auf Kundenseite könnte zu höheren Forderungsverlusten sowie ausbleibender Nachfrage führen. Auch könnte die in der Branche übliche Absicherung von Liefergeschäften über Kreditversicherer ebenfalls erschwert werden, was sich negativ auf das Ergebnis auswirken könnte.

Die Herabsetzung der von der französischen Kartellbehörde im Dezember 2008 verhängten Kartellbuße von 169,3 Mio. € auf 23,5 Mio. € durch das Berufungsgericht ist rechtskräftig geworden; für den über 20 Mio. € hinausgehenden Teil bestehen Erstattungsansprüche gegen Voreigentümer der Klöckner & Co.

Wir können nicht ausschließen, dass französische und spanische Wettbewerbsbehörden weiter wegen des Verdachts wettbewerbswidrigen Verhaltens einzelner Niederlassungen oder Regionalgesellschaften bzw. des Branchenverbands ermitteln. Sollten sich Verstöße gegen anzuwendendes Wettbewerbsrecht ergeben, könnte dies unter anderem zu Geldbußen führen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ belasten würden. Im Hinblick auf den Charakter der untersuchten Vorwürfe sieht der Vorstand derzeit nur ein geringes finanzielles Risiko, das nicht gesondert bilanziell zu berücksichtigen ist.

Wir erwarten, dass wir massive Compliance-Verstöße mit der in den letzten Jahren aufgebauten konzernweiten Organisation zur Überwachung der Compliance künftig proaktiv verhindern. Auf diese Weise vermeiden wir, dass ein Schadensniveau mit bedrohlichem Ausmaß entsteht. Gleichwohl können wir trotz der umfangreichen Maßnahmen nicht völlig ausschließen, dass es in Einzelfällen zu Verstößen kommt oder es noch Altfälle gibt. Auftretende Verdachtsmomente werden durch das Compliance-Management vorbehaltlos aufgeklärt und notwendige Konsequenzen gezogen.

Chancen sehen wir während der Krise insbesondere durch Konsolidierung und Bereinigung des Marktes. Außerdem könnte sich durch das frühzeitige Reagieren auf die Krise die Chance ergeben, besser als Mitbewerber am Markt aufgestellt zu sein.

Zusammenfassend stellt der Vorstand fest, dass die Systeme zum Management der Chancen und Risiken des Klöckner & Co-Konzerns gut funktionieren und dass alle bekannten bilanziellen Risiken hinreichend erfasst sind und die notwendigen Maßnahmen zur Abfederung eventueller Marktrisiken eingeleitet wurden. Liquiditätsengpässe sind aufgrund der aktuellen Finanzierungsstruktur nicht zu erwarten. Die allgemeinen Marktrisiken und die speziellen Risiken für den Stahlmarkt sind zurzeit nicht endgültig abschätzbar. Konkrete Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Prognosebericht

Nach den saisonal schwachen und in diesem Jahr durch außergewöhnliche Witterungsbedingungen zusätzlich belasteten Monaten Januar und Februar legte die Nachfrage nach Stahl- und Metallprodukten seit März deutlich zu. Neben der witterungsbedingten Wiederbelebung der Bauaktivität im März haben aus unserer Sicht vor allem vorgezogene Einkäufe aufgrund der drastischen Preissteigerungen zu der positiven Mengenentwicklung beigetragen.

Für 2010 hat Klöckner & Co seine Prognose über das Umsatzwachstum von zuletzt mehr als 20 % auf über 25 % erhöht. Maßgeblich getrieben wird der Umsatzanstieg durch Akquisitionen, eine Normalisierung der Bestandsniveaus in den Lägern unserer Kunden sowie stärker gestiegene Preise für Stahl und Metall. Ein deutliches Anziehen des realen Stahlverbrauchs in den für uns wesentlichen Absatzmärkten in Europa und Nordamerika sehen wir für das Jahr 2010 hingegen nach wie vor nicht, auch wenn die Erholung der Automobilindustrie sowie des Maschinen- und Anlagenbaus derzeit schneller voranschreitet als erwartet. Für die Automobilindustrie besteht allerdings weiterhin das Risiko, dass die Produktionsmengen vor allem in Europa in der zweiten Jahreshälfte zurückgehen, wenn die rückläufige inländische Nachfrage nicht durch verstärkte Exporte kompensiert werden kann. Der derzeit ansteigende Auftragseingang für den Maschinen- und Anlagenbau wird dagegen voraussichtlich insbesondere in Deutschland in der zweiten Jahreshälfte zu positiven Nachfrageimpulsen führen. Für die Bauindustrie sehen wir sowohl in Nordamerika als auch in Europa noch keine Erholungstendenzen.

Für das zweite Quartal erwarten wir aufgrund der aktuellen Preis- und Mengensteigerungen ein erheblich über dem ersten Quartal liegendes Ergebnis. Sofern ein nachhaltiger Anstieg der Nachfrage ausbleibt, besteht für den weiteren Jahresverlauf nach wie vor das Risiko, dass es auf der Produktionsstufe wieder zu Überkapazitäten kommt und damit auch die Preise wieder unter Druck geraten. Ein Preisrückgang auf das Jahresanfangsniveau ist aufgrund der extrem gestiegenen Rohstoffkosten allerdings nicht zu erwarten.

Auf Basis der dargestellten Entwicklungen, der erfolgreichen Integration der Akquisitionen sowie der strikten Kosteneinsparungen im letzten Jahr geht der Vorstand für das Gesamtjahr von einem deutlich positiven operativen Ergebnis aus, was aber noch nicht den eigenen Ansprüchen einer EBITDA-Marge in Bezug auf den Umsatz von mindestens 6 % genügen wird.

Ungeachtet dessen sehen wir uns mit dem abermals erweiterten Finanzierungsspielraum sehr gut aufgestellt, um am erwarteten konjunkturellen Aufschwung teilzuhaben und gleichzeitig die Chancen der Konsolidierung und des Wachstums wahrzunehmen.

KLÖCKNER & CO-AKTIE

Stammdaten der Klöckner & Co-Aktie

ISIN DE000KC01000 - WKN (Wertpapierkennnummer) KC0100

Börsenkürzel: KCO

Bloomberg: KCO GR

Reuters XETRA: KCOGn.DE

MDAX®-Notierung: seit dem 29. Januar 2007

Kennzahlen zur Klöckner & Co-Aktie

		Januar – März 2010	Januar – März 2009
Anzahl Aktien	Stück	66.500.000	46.500.000
Schlusskurs (XETRA, Close)	€	21,90	7,43
Börsenkapitalisierung	Mio. €	1.456	345
Höchstkurs (XETRA, Close)	€	22,51	13,30
Tiefstkurs (XETRA, Close)	€	16,10	5,63
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	874.783	510.314

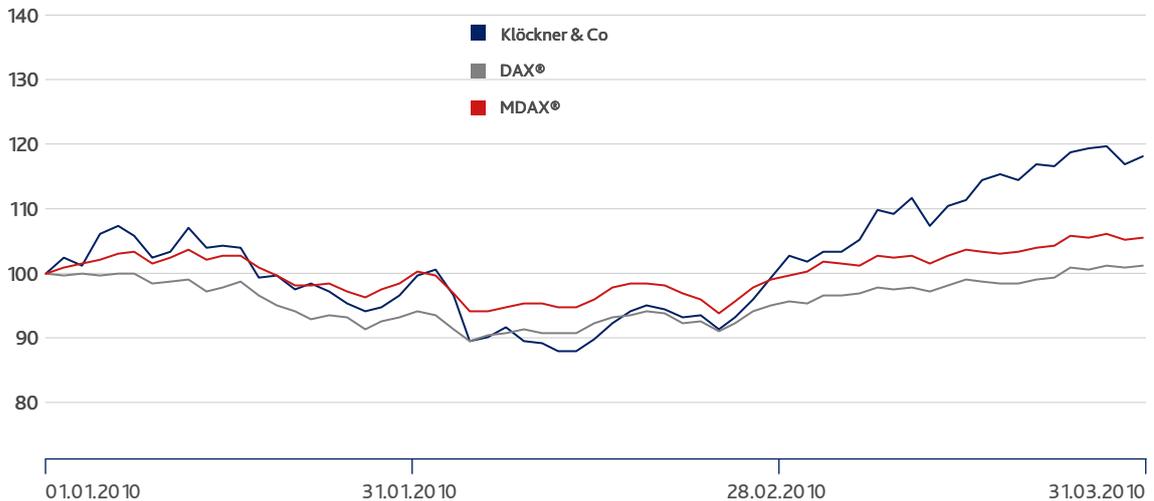
Kurserholung hält an

Der positive Kursverlauf der Klöckner & Co-Aktie, den wir bereits seit Ende 2009 feststellen konnten, setzte sich im ersten Quartal 2010 weiter fort. Getrieben wurde dies zum einen durch die allgemeine positive Erwartung an den Kapitalmärkten hinsichtlich einer konjunkturellen Verbesserung. Zum anderen wurde unsere Aktie durch positive Entwicklungen im Stahlsektor beeinflusst. Die wiedereingeleitete Akquisitionsstrategie wurde vom Kapitalmarkt honoriert, sodass sich die Klöckner & Co-Aktie nach der seit Börsengang größten Akquisition von der nahezu parallelen Bewegung zu MDAX® und DAX® entkoppelte und im März einen enormen Zuwachs verbuchen konnte.

Zum Ende des ersten Quartals notierte die Klöckner & Co-Aktie bei 21,90 €. Dies entspricht einer Steigerung von 23 % gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2009. Im Vergleich zum ersten Quartal 2009 entspricht dies einer Steigerung von rund 195 %. Im Vergleich zum Jahresende 2009 gewann der MDAX® rund 8,5 %. Der DAX® legte in dem genannten Zeitraum nur rund 3,3 % zu.

Performance Klöckner & Co-Aktie im Vergleich zu DAX® und MDAX®

(Werte indexiert)



Größte Akquisition seit dem Börsengang im Mittelpunkt des Interesses

Im ersten Quartal berichteten 21 Banken und Wertpapierhäuser in über 50 Researchberichten über Klöckner & Co. Der Fokus der Berichterstattung lag im ersten Quartal auf den am 9. März veröffentlichten Jahresergebnissen sowie auf den zwei akquirierten Unternehmen. Zum Ende des ersten Quartals stuften 18 Wertpapierhäuser die Klöckner & Co-Aktie zum „Kauf“ ein. Zwei Häuser gaben die Empfehlung zum „Halten“ der Aktie, ein Haus empfahl den „Verkauf“.

Die Kommunikation mit privaten und institutionellen Investoren wurde auch im ersten Quartal des Jahres weiter fortgesetzt. Auf drei Roadshows und fünf Konferenzen im In- und Ausland sowie in zusätzlichen Einzelgesprächen informierte das Management der Klöckner & Co SE interessierte Kapitalmarktteilnehmer über die Ergebnisse und die Strategie des Konzerns. Der Fokus der Gespräche verlagerte sich deutlich von den umgesetzten Krisenmaßnahmen hin zum Blick nach vorn. Auf der Analysten-Konferenz am 9. März stellte sich der CEO/CFO der Klöckner & Co SE, Gisbert Rühl, den Fragen der bisher größten Runde von Analysten und Investoren. Rund 100 Interessierte verfolgten via Live-Stream im Internet oder vor Ort in Frankfurt den Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden. Besonderes Interesse lag bei Investoren wie auch Analysten auf dem Vertragsabschluss mit der Becker Stahl-Service Gruppe, der größten Akquisition des Konzerns seit dem Börsengang.

Darüber hinaus informieren wir stetig Interessenten über aktuelle Entwicklungen im Konzern auf den Investor-Relations-Internetseiten www.kloeckner.de/de/investoren.html. Dazu zählen neben Informationen zu unseren Wandelanleihen, Finanzberichten und dem Finanzkalender auch Angaben zur Corporate Governance sowie aktuelle Daten zur Kursentwicklung von Aktie und Wandelanleihen. Zusätzlich können sich Aktionäre und weitere Interessenten unter ir@kloeckner.de für einen vierteljährlichen Aktionärsbrief sowie einen Newsletter anmelden.

Das Investor-Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen und Anregungen.

KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2010 bis 31. März 2010

(in Tsd. €)	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Umsatzerlöse	1.048.841	1.095.246
Sonstige betriebliche Erträge	8.028	14.141
Bestandsveränderungen	-698	-17.414
Aktivierete Eigenleistungen	5	-
Materialaufwand	-812.538	-999.792
Personalaufwand	-111.180	-121.976
Abschreibungen	-18.393	-17.598
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-103.372	-101.731
Betriebsergebnis	10.693	-149.124
Finanzerträge	2.057	2.103
Finanzierungsaufwendungen	-17.213	-18.110
Finanzergebnis	-15.156	-16.007
Ergebnis vor Steuern	-4.463	-165.131
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.194	37.811
Konzernergebnis	1.731	-127.320
<i>davon entfallen auf</i>		
- Aktionäre der Klöckner & Co SE	1.166	-125.688
- Minderheitsgesellschafter	565	-1.632
Ergebnis je Aktie		
- unverwässert	0,02	-2,70
- verwässert	0,02	-2,43

KLÖCKNER & CO SE

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum 1. Januar 2010 bis 31. März 2010

(in Tsd. €)	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Konzernergebnis	1.731	-127.320
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	31.963	13.575
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	-21.120	-10.694
Darauf entfallende Ertragsteuer	1.575	-99
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	12.418	2.782
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	14.149	-124.538
<i>davon entfallen auf</i>		
– Aktionäre der Klöckner & Co SE	13.674	-122.908
– Minderheitsgesellschafter	475	-1.630

KLÖCKNER & CO SE

Konzernbilanz zum 31. März 2010

Aktiva

(in Tsd. €)	31.03.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	244.053	194.985
Sachanlagen	506.279	426.151
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	11.657	11.675
Finanzanlagen	2.440	2.376
Sonstige Vermögenswerte	29.360	26.736
Ertragsteueransprüche	11.726	11.638
Latente Steueransprüche	54.118	38.355
Summe langfristige Vermögenswerte	859.633	711.916
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	798.354	570.918
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	689.512	464.266
Ertragsteueransprüche	26.199	72.224
Sonstige Vermögenswerte	51.235	65.840
Liquide Mittel	614.559	826.517
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	1.187	1.081
Summe kurzfristige Vermögenswerte	2.181.046	2.000.846
Summe Aktiva	3.040.679	2.712.762

Passiva

(in Tsd. €)	31.03.2010	31.12.2009
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	166.250	166.250
Kapitalrücklage	429.493	429.493
Gewinnrücklagen	519.787	518.621
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	6.339	-6.169
Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	1.121.869	1.108.195
Anteile anderer Gesellschafter	15.543	15.068
Summe Eigenkapital	1.137.412	1.123.263
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	177.143	174.598
Sonstige Rückstellungen	31.068	31.287
Ertragsteuerverbindlichkeiten	21	20
Finanzverbindlichkeiten	668.448	618.744
Übrige Verbindlichkeiten	52.196	31.080
Latente Steuerverbindlichkeiten	72.470	71.029
Summe langfristige Schulden	1.001.346	926.758
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	107.588	109.868
Ertragsteuerverbindlichkeiten	23.172	50.667
Finanzverbindlichkeiten	90.776	52.169
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	620.038	398.387
Übrige Verbindlichkeiten	60.347	51.650
Summe kurzfristige Schulden	901.921	662.741
Summe Schulden	1.903.267	1.589.499
Summe Passiva	3.040.679	2.712.762

KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2010 bis 31. März 2010

(in Tsd. €)	1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Ergebnis vor Steuern	-4.463	-165.131
Finanzergebnis	15.156	16.007
Abschreibungen und Impairments langfristiger Vermögenswerte	18.393	17.598
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	361	-116
Ergebnis aus dem Abgang konsolidierter Tochtergesellschaften und sonstiger langfristiger Vermögenswerte	-465	-3.960
Operativer Cashflow	28.982	-135.602
Veränderungen der Rückstellungen	-12.469	-24.830
Veränderungen des übrigen Vermögens und der übrigen Verbindlichkeiten		
Vorräte	-110.559	246.218
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-141.158	113.872
Sonstige Forderungen	43.422	34.047
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155.950	54.047
Sonstige Verbindlichkeiten	-25.598	-25.541
Ertragsteuerzahlungen	1.064	-1.175
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-60.366	261.036
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	935	4.785
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-3.966	-5.846
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Tochterunternehmen	-124.282	-
Sicherheitsleistungen für Derivategeschäfte	-	-4.068
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-127.313	-5.129
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	45.864	34.610
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-11.424	-140.406
Tilgung von Gesellschafterdarlehen BSS	-57.878	-
Gezahlte Zinsen	-4.223	-7.072
Erhaltene Zinsen	1.465	1.892
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-26.196	-110.976
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-213.875	144.931
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	1.917	1.039
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	826.517	293.531
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	614.559	439.501

KLÖCKNER & CO SE

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

(in Tsd. €)	Gezeichnetes Kapital der Klöckner & Co SE	Kapitalrücklage der Klöckner & Co SE	Gewinnrücklagen	Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	Marktbeurteilung von Finanzinstrumenten	Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnen der Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand am 1. Januar 2009	116.250	260.496	708.272	15.289	-30.953	1.069.354	11.998	1.081.352
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen								
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				13.573		13.573	2	13.575
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges					-10.694	-10.694		-10.694
Darauf entfallende Ertragsteuer				-3.382	3.283	-99		-99
Konzernergebnis			-125.688			-125.688	-1.632	-127.320
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen						-122.908		
Veränderung Konsolidierungskreis							50	50
Stand am 31. März 2009	116.250	260.496	582.584	25.480	-38.364	946.446	10.418	956.864
Stand am 1. Januar 2010	166.250	429.493	518.621	10.994	-17.163	1.108.195	15.068	1.123.263
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen								
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				32.053		32.053	-90	31.963
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges					-21.120	-21.120		-21.120
Darauf entfallende Ertragsteuer				-4.911	6.486	1.575		1.575
Konzernergebnis			1.166			1.166	565	1.731
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen						13.674		
Stand am 31. März 2010	166.250	429.493	519.787	38.136	-31.797	1.121.869	15.543	1.137.412

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum Konzern-Zwischenabschluss der Klöckner & Co SE zum 31. März 2010

(1) GRUNDSÄTZE DER BERICHTERSTATTUNG

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2010 der Klöckner & Co SE wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der Zwischenabschluss wurde nicht einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die im Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2010 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der unter Textziffer 2 dargestellten Neuregelungen – denen des Konzernabschlusses der Klöckner & Co SE zum 31. Dezember 2009 unter Berücksichtigung des IAS 34 (Interim Financial Reporting). Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2009 auf den Seiten 76 bis 88 veröffentlicht.

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses zum 31. März 2010 muss der Vorstand des Klöckner & Co-Konzerns Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Bei der Erstellung des vorliegenden Zwischenabschlusses ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Einschätzungen der Geschäftsführung im Zusammenhang mit der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Vergleich zum 31. Dezember 2009.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage notwendig sind. Die Ergebnisse der Berichtsperiode, die zum 31. März 2010 endete, lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2010 wurde durch den Vorstand am 12. Mai 2010 nach Erörterung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Veröffentlichung freigegeben. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €) ausgewiesen. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

(2) NEUE BILANZIERUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Der Klöckner & Co-Konzern hat für den Berichtszeitraum erstmals den zweiten Sammelstandard "Improvements to IFRSs" sowie die Änderung zu IFRS 2 (Share-based Payment – Group Cash-settled Share-based Payment Transactions) angewendet. Aus der Erstanwendung der geänderten Standards ergaben sich keine Einflüsse auf den Konzernabschluss.

Durch das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Interpretations Committee (IFRIC) sind ferner folgende für Klöckner & Co einschlägige Standards und Interpretationen veröffentlicht worden, die jedoch für den Berichtszeitraum noch nicht verbindlich anzuwenden sind. Die Anwendung der Standards bzw. Interpretationen setzt voraus, dass die zum Teil noch ausstehende Übernahme durch die EU erfolgt. Die weiteren in der Berichtsperiode veröffentlichten Verlautbarungen, die im Folgenden nicht weiter erörtert sind, werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Klöckner & Co haben.

Das IASB hat im November 2009 den Standard IFRS 9 (Financial Instruments) zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten herausgegeben. Die Veröffentlichung stellt den Abschluss des ersten Teils eines dreiphasigen Projekts zur Ersetzung von IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) durch einen neuen Standard dar. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt.

Die Vorschriften sind ab dem 1. Januar 2013 zwingend anzuwenden. Klöckner & Co untersucht derzeit, welche Auswirkungen sich aus der Anwendung des Standards auf den Konzernabschluss ergeben können.

Im November 2009 wurde eine Änderung des IFRIC 14 (The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction) veröffentlicht. Die Änderung "Prepayments of a Minimum Funding Requirement" gilt für begrenzte Fälle, bei denen ein Unternehmen Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegt und eine Vorauszahlung der Beiträge leistet, die diesen Anforderungen genügen. Nach der Änderung wird nun gestattet, dass ein Unternehmen den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert darstellt. Die geänderte Interpretation ist verbindlich für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Klöckner & Co untersucht derzeit, welche Auswirkungen sich aus der Anwendung des Standards auf den Konzernabschluss ergeben können.

(3) UNTERNEHMENSERWERBE

Becker Stahl-Service Gruppe

Am 1. März 2010 wurde der Erwerb der Becker Stahl-Service Gruppe (BSS) mit Sitz in Bönen, Deutschland, vollzogen. BSS wird seit diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Der Erwerb stellt eine wesentliche Transaktion i.S.d. IFRS 3 dar. Die BSS betreibt eines der weltweit größten und modernsten Stahl-Service-Center. Die Unternehmensgruppe beschäftigt ca. 460 Mitarbeiter und erzielte im Geschäftsjahr 2008/2009, das zum 30. September 2009 endete, einen Umsatz von rund 600 Mio. €.

Die aufgrund der zeitlichen Nähe zum Aufstellungszeitpunkt in Teilen noch vorläufige Aufteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden (Purchase Price Allocation) stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Buchwerte und beizulegende Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt		
	Buchwert	Anpassungen	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte			
langfristig	60,9	51,8	112,7
<i>davon Firmenwert</i>	0,0	5,6	5,6
kurzfristig	217,4	4,6	222,0
Schulden			
langfristig	27,1	0,0	27,1
kurzfristig	153,8	0,0	153,8
Erworbenes Nettovermögen	97,4	56,4	153,8
Kaufpreis			153,8
<i>davon beglichen durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>			153,8
Übernommene Nettofinanzschulden			53,6
Transaktionsvolumen			207,4

Die langfristigen Vermögenswerte entfallen mit 29,5 Mio. € auf Kundenbeziehungen und mit 6,3 Mio. € auf den Handelsnamen. Der Firmenwert repräsentiert überwiegend zukünftige Ertragsersparungen. Der Beitrag von BSS zum Konzernumsatz zum 31. März 2010 betrug 50,6 Mio. € und – unter Berücksichtigung von Einmalbelastungen infolge der Kaufpreisverteilung und Grunderwerbsteuern – zum Konzernergebnis –0,6 Mio. €. Der Konzernumsatz wäre um 89,8 Mio. € höher und das Konzernergebnis um 2,5 Mio. € höher, wenn BSS bereits seit Beginn des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss einbezogen wäre.

Bläsi AG

Klöckner & Co hat im Januar über ihre Schweizer Landesgesellschaft Debrunner Koenig Holding AG den Distributeur Bläsi AG in Bern, Schweiz, erworben. Mit der Übernahme der Bläsi AG erlangt die Schweizer Klöckner & Co-Landesgesellschaft auch im Großraum Bern eine führende Position im Bereich der Wasserversorgungs- und Gebäudetechnik. Die Hauptkunden der Bläsi AG sind Unternehmen aus dem Baugewerbe. Das Unternehmen erzielte mit zwei Standorten im Großraum Bern im Jahr 2008 einen Umsatz von rund 32 Mio. €. Die Bläsi AG wird seit Januar 2010 in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt, die ebenfalls in Teilen noch vorläufig sind, stellen sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Buchwerte und beizulegende Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt		
	Buchwert	Anpassungen	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte			
langfristig	6,7	6,7	13,4
<i>davon Firmenwert</i>	0,0	0,0	0,0
kurzfristig	14,1	0,2	14,3
Schulden			
langfristig	1,2	1,3	2,5
kurzfristig	2,6	1,2	3,8
Erworbenes Nettovermögen	17,0	4,4	21,4
Kaufpreise			21,4
<i>davon beglichen durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>			21,4

Im Konzernumsatz ist die Bläsi AG seit Januar 2010 mit 5,8 Mio. € und im Konzernergebnis mit 0,1 Mio. € enthalten.

(4) AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Der Klöckner & Co-Konzern unterhält seit 2006 Programme für aktienbasierte Vergütungen. Zum begünstigten Personenkreis zählen neben dem Vorstand auch ausgewählte leitende Angestellte im In- und Ausland. Die Programme sind in der Form virtueller Aktienoptionsprogramme mit Barausgleich ausgestaltet.

Die auf den Vorstand entfallenden Programme umfassen zum 31. März 2010 insgesamt noch 667.800 (31. Dezember 2009: 667.800) virtuelle Aktienoptionen. Zusätzlich zum Aktienoptionsprogramm des Vorstands wurden im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010 90.000 (2009: 108.000) Wertsteigerungsrechte für das Jahr 2010 an ausgewählte leitende Angestellte im In- und Ausland ausgegeben. Die Ausübungsbedingungen entsprechen grundsätzlich denen der Vorstandsprogramme der Klöckner & Co SE, wobei jedoch die Ermittlung des Basispreises der des erweiterten Vorstandsprogramms entspricht und der maximale Ausübungsgewinn je Wertsteigerungsrecht für bestimmte Führungskräfte unter dem des ursprünglichen Vorstandsprogramms liegt. Die im Jahr 2010 zugeteilten Wertsteigerungsrechte unterliegen mehrjährigen Wartezeiten.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Wertsteigerungsrechte stellt sich insgesamt wie folgt dar:

(Anzahl Wertsteigerungsrechte)	Vorstands- programme	Übrige Führungskräfte	Gesamt
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	667.800	180.000	847.800
Neuzuteilungen	-	90.000	90.000
Ausübungen	-	-13.000	-13.000
Ausstehend zum Ende des Geschäftsjahres	667.800	257.000	924.800

Im ersten Quartal 2010 wurden 13.000 (2009: 0) Wertsteigerungsrechte ausgeübt. Die Zahlungen aus aktienbasierten Vergütungen beliefen sich auf 0,1 Mio. € (2009: 0,0 Mio. €). Die zeitanteilig gebildete Rückstellung für die gewährten Aktienoptionen des Vorstands und der leitenden Angestellten betrug zum Berichtsstichtag 3,8 Mio. € (31. Dezember 2009: 2,9 Mio. €). Der Gesamtaufwand im Berichtszeitraum betrug 1,0 Mio. € (2009: Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung 0,9 Mio. €).

Zur Begrenzung der Aufwands- und Zahlungsbelastung für die bestehenden sowie die genehmigten Zuteilungen bis einschließlich des Geschäftsjahres 2011 wurden derivative Sicherungsinstrumente abgeschlossen, die gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.

Im ersten Quartal 2010 ergab sich aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts ein Ertrag in Höhe von 2,7 Mio. € (2009: Aufwand 4,6 Mio. €), der im Personalaufwand erfasst wurde.

(5) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich durch die Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses des Zwischenabschlusses durch die während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien. Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses wurden verwässernde potenzielle Aktien aus den begebenen Wandelschuldverschreibungen (9.943 Tausend Aktien) nach IAS 33.41 nicht berücksichtigt, da das Periodenergebnis je Aktie hierdurch erhöht würde.

		1. Quartal 2010	1. Quartal 2009
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in Tsd. €)	1.166	-125.688
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	66.500	46.500
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	0,02	-2,70
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	0,02	-2,43

(6) VORRÄTE

(in Mio. €)	31. März 2010	31. Dezember 2009
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	854,7	641,9
Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungspreis	-56,3	-71,0
Vorräte	798,4	570,9

(7) FINANZVERBINDLICHKEITEN

(in Mio. €)	31. März 2010	31. Dezember 2009
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	365,4	360,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	248,8	230,6
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	48,1	20,7
Finanzierungsleasing	6,2	6,5
	668,5	618,7
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	8,1	5,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80,7	44,5
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	0,0	0,1
Finanzierungsleasing	1,9	2,2
	90,7	52,2
Finanzverbindlichkeiten gemäß Konzernbilanz	759,2	670,9

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio. €)	31. März 2010	31. Dezember 2009
Finanzverbindlichkeiten gemäß Konzernbilanz	759,2	670,9
Transaktionskosten	5,3	6,0
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	764,5	676,9
Liquide Mittel	-614,6	-826,5
Netto-Finanzverbindlichkeiten Klöckner & Co-Konzern	149,9	-149,6

(8) VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DER BERICHTSPERIODE

Im Zuge der fortlaufenden Optimierung der Finanzierungs- und Fälligkeitsstruktur wurden im April und Mai 2010 Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 145 Mio. € und Laufzeiten von drei bis fünf Jahren platziert. Die Schuldscheindarlehen basieren auf einer einfachen Standarddokumentation – unter Verwendung der gleichen Financial Covenants – die auch beim syndizierten Kredit vereinbart wurden.

Das europäische ABS-Programm wurde mit Wirkung zum 1. April 2010 um einen Zeitraum von zwei Jahren verlängert. Hierbei wurde das Finanzierungsvolumen von 420 Mio. € beibehalten und der Kreis der beteiligten Banken von vier auf drei reduziert.

(9) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

	Nordamerika		Europa		Zentrale / Konsolidierung		Gesamt	
(in Mio. €)	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Segmentumsatz	190,9	212,7	857,9	882,5	0,0	0,0	1.048,8	1.095,2
EBITDA (Segmentergebnis)	9,1	-30,9	24,5	-92,8	-4,5	-7,8	29,1	-131,5
EBIT	3,0	-37,6	12,5	-102,7	-4,8	-8,8	10,7	-149,1
Netto-Umlaufvermögen 31. März 2010 (31. Dezember 2009)	136,3	95,9	734,1	541,0	-2,6	-0,1	867,8	636,8
Anzahl Mitarbeiter am Stichtag 31. März 2010 (31. Dezember 2009)	1.195	1.216	8.186	7.708	117	108	9.498	9.032

Duisburg, den 12. Mai 2010

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

FINANZKALENDER

26. Mai 2010	Hauptversammlung 2010 Düsseldorf
11. August 2010	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht zweites Quartal 2010
10. November 2010	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht drittes Quartal 2010

Änderungen vorbehalten

KONTAKT

Klöckner & Co SE

Dr. Thilo Theilen

Leiter Investor Relations & Corporate Communications

Telefon: +49 203 307-2050

Telefax: +49 203 307-5025

E-Mail: ir@kloeckner.de

Disclaimer

Dieser Bericht (vor allem das Kapitel „Prognosebericht“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Klöckner & Co SE hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Prognosebericht“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen, einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften.

Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden.

Die Klöckner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Die Klöckner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab.

Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind.

Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.